

Die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften sind zerstört

Der Zusammenbruch Europas hat begonnen – es stehen sehr turbulente Zeiten bevor.



28. August 2025 | Sonja van den Ende

In den letzten Tagen gab es eine alarmierende Meldung nach der anderen über die europäischen Volkswirtschaften. Die politischen Eliten und ihre Sprachrohre, die Mainstream-Medien, können dies nicht länger ignorieren. Die Lage ist nicht gut – und das ist noch milde ausgedrückt. Die Situation ist schlecht und wird sich weiter verschlechtern. Einige von uns haben dies schon seit geraumer Zeit erwartet, und aufmerksame Ökonomen haben darauf hingewiesen und davor gewarnt.

Beginnen wir mit einem der reichsten Länder Europas: den Niederlanden. Obwohl klein, war der Wohlstand, den die Eliten und in gewissem Maße auch die Bürger vor etwa zwanzig Jahren genossen, enorm. Ich würde sogar behaupten, dass die Niederlande in mancher Hinsicht reicher waren als die Schweiz.

Aufgrund vieler Faktoren – schlechte Politik und das Aufkommen von Ländern wie China und in gewissem Maße auch Indien und Russland, deren Volkswirtschaften stärker und deren Bürger wohlhabender geworden sind – stehen die Niederlande nun wie fast alle wohlhabenden EU-Länder oder vielmehr westlichen Länder kurz vor dem Zusammenbruch.

Die niederländische Politik ist seit Jahren instabil. Es gibt einfach zu viele Parteien, zu viele Meinungen und zu viele Spaltungen. Die älteren, etablierten Parteien sind zwar in Bezug auf die Anzahl der Sitze nach wie vor stark, aber sie können nicht wirklich regieren. Hinzu kommt die „künstliche“ Wohnungskrise, die durch die wahnwitzige Stickstoffpolitik verursacht wurde, die Flüchtlingskrise, die täglich zu Straßengewalt und Morden an Frauen und Kindern führt, und dann sind da noch die Agenden des WEF und der UNO, die aufgrund des fortschreitenden KI-Wahnsinns durchgesetzt werden müssen. Es ist ein Cocktail aus Unruhen und Spaltungen. Vergessen wir auch nicht die zunehmende Kriminalität der marokkanischen Mafia: Die Unterwelt hat nun auch die Oberwelt durchdrungen.

Die Neuwahlen (die letzten fanden 2023 statt) und die Regierung, die erst 2024 ihr Amt antrat, waren wirkungslos. Die Bevölkerung wird durch den Krieg, den Russland angeblich zu beginnen plant, in die Irre geführt und abgelenkt. Daher schmiedeten Parteien wie die etablierte Christlich-Demokratische Partei (CDA) neue Pläne. Diese Partei, die deutlich in Führung liegt, will eine „Freiheitssteuer“ einführen, um das Verteidigungsbudget zu erhöhen, damit sie „Krieg“ führen oder sich gegen die größte Bedrohung verteidigen kann: Russland.

Dann kommen wir zum am schlimmsten „erkrankten“ Kind in der Klasse: Deutschland. Der Sozialstaat sei „finanziell nicht mehr tragbar“, sagte Bundeskanzler Friedrich Merz, ein Mann von Black-Rock, kürzlich [in Interviews](#). Natürlich kann er nicht mehr finanziert werden – man muss kein Wirtschaftsexperte sein, um das zu erkennen, wenn so viele Migranten wenig bis gar nichts beitragen, aber Geld vom Staat erhalten.

Seit 2015 befindet sich das Land in einer langsamen Abwärtsspirale, die nicht mehr aufzuhalten ist; Politiker und Eliten wollen sie auch nicht aufhalten. Sie reden viel, tun aber im Grunde nichts. Die berühmte deutsche Autoindustrie ist ruiniert, die chemische Industrie ist ruiniert und mit ihr viele Zulieferer.

Das Dümme, was Deutschland wirtschaftlich tun konnte, war, den Kauf von russischem Gas einzustellen. Jetzt haben sie ein großes Problem: Wie der Rest Europas müssen sie teures Flüssigerdgas aus den USA kaufen. Die Kosten steigen, gelinde gesagt, sprunghaft an.

Nach all den Lügen und Manipulationen der Regierung kam kürzlich die Wahrheit darüber ans Licht, wie Deutschland, oder besser gesagt seine Bürger, [den Winter überstehen](#) sollen. Viele Gasspeicher in Deutschland sind derzeit deutlich leerer als in den Vorjahren. Die Grünen, die das Gas schrittweise abschaffen wollen, warnen im Bundestag vor den Folgen eines kalten Winters. Die Politik der Grünen hat Deutschland mit inkompetenten Politikern wie Annalena Baerbock und Robert Habeck effektiv ruiniert. Beide sind zurückgetreten und ins Ausland ausgewandert und haben in Deutschland ein politisches und wirtschaftliches Desaster hinterlassen.

Das andere große Land in Europa, Frankreich, mit einem Präsidenten (Macron), der glaubt, dass Frankreich noch immer eine Großmacht ist wie zu Zeiten des Sonnenkönigs Ludwig XIV. oder Napoleons, steht genauso schlecht da. [Medienberichten](#) zufolge hat auch die Wirtschaft zu kämpfen. Am Ende des ersten Quartals 2025 beliefen sich die französischen Staatsschulden auf 3.345,4 Milliarden Euro oder 113,9 Prozent des BIP.

Dass die Franzosen arrogant sind (natürlich nicht alle), ist in Europa und vielleicht auch darüber hinaus eine bekannte Tatsache. Aber Macron treibt es zu weit. In einem kürzlich geführten [Interview](#) bezeichnete Macron den russischen Präsidenten Wladimir Putin als „Raubtier, ein Monster vor unseren Toren“.

Dies folgt auf die widerwärtige Darbietung bei den Olympischen Spielen in Paris (im Jahr 2024), wo [satanische Rituale](#) mit Religion vermischt wurden, worüber viele Länder und Bürger ihr Entsetzen zum Ausdruck brachten. Jetzt hat er die Arroganz, diese öffentlichen Äußerungen zu machen. Wenn Sie Zelensky mit seinen Äußerungen für dumm gehalten haben, dann ist Macron ihm darin ebenbürtig.

Die genannten Länder sind oder waren vielmehr die „Wirtschaftsmotoren“ der EU, das wirtschaftliche Herz Europas, das tatsächlich für die ärmeren Länder im Süden wie Italien, Spanien, Portugal und insbesondere Griechenland, ein Land, das nach 2008 bankrott ging, bezahlt hat.

Alle Europäer wurden Zeugen des Elends in Griechenland: Rentner, die Essen aus Mülltonnen klaubten, ganze Einkaufsstraßen geschlossen, überall Armut. Jetzt sehen wir, wie sich dies im Herzen der EU-Wirtschaft wiederholt. Deutschland ist fast unbewohnbar geworden, insbesondere in den Großstädten.

Das gleiche Straßenbild: Rentner, die eigentlich ihren wohlverdienten Ruhestand genießen sollten, sammeln Plastikflaschen für das Pfandgeld, und wenn es nach dem Willen der Regierung geht, müssen sie nun ein Jahr lang [Wehrdienst](#) leisten. Stellen Sie sich das vor – Sie wollen es sich gar nicht vorstellen ...

Europa hat seinen Wohlstand verloren; seine Kultur wird von den vielen Migrant*innen verschlungen, die ihre eigene mitbringen, und statt Assimilation dominieren nun diese fremden Kulturen. In ihrer törichten Haltung und vor allem aufgrund der langjährigen Indoktrination glauben Politiker nun, dass sie in einer „multikulturellen“ Einheit leben. Das ist jedoch nicht der Fall; die Integration ist gescheitert, und die europäischen Bürger zahlen den Preis für ihre Untätigkeit und dafür, dass sie diese Situation eskalieren ließen.

Politiker in ganz Europa, insbesondere in den von mir erwähnten westlichen EU-Ländern, suchen nach einem Ausweg – um ihre eigene Haut zu retten, nicht so sehr um ihrer Bevölkerung willen (tatsächlich kümmert sich die Mehrheit nicht um die Bevölkerung), sondern um der finanziellen Misere und der Wut der Menschen zu entkommen. Sie greifen nun auf die Kriegsagenda zurück, die auf die COVID-19-Agenda (teilweise ein Projekt zum sozialen Verhalten) folgte, die unmittelbar nach dem Start der russischen Sondereinsatzoperation (SMO) umgesetzt wurde.

Die östlichen EU-Länder – Polen, das derzeit mit denselben Problemen wie die westlichen EU-Länder zu kämpfen hat: Flüchtlinge und [zunehmender Drogenkonsum](#) – sind am schlimmsten, wenn es um Russophobie geht. Am schlimmsten ist es in den baltischen Staaten: sie sind klein, aber mächtig in ihrem Hass und vor allem leben dort die meisten Nazi- und Faschistenanhänger. Der Nationalsozialismus wurde dort nie ausgerottet, genau wie in der Westukraine.

Mit diesem Hass auf Russland haben sie ganz Europa infiziert und spielen damit den politischen Eliten Westeuropas in die Hände, die eifrig daran mitwirken, die Russen zu dämonisieren – obwohl einige Länder und ihre Bevölkerungen eigentlich nichts gegen Russen haben und erst jetzt von ihren Regierungen gezwungen werden, anders über Russland zu denken und, schlimmer noch, es zu hassen.

Die europäischen Eliten müssen sich nun auch Gedanken über ihre künftige Rolle machen, da schmerzlich klar geworden ist, dass die Ära der Kolonialisierung und des Imperialismus fast vorbei ist. Aufgrund dieser schmerzhaften geopolitischen und wirtschaftlichen Realität unterdrücken sie nun das eigene Volk und haben damit teilweise Erfolg bei den „neuen Migrant*innen“, die um ihren Aufenthaltsstatus und ihre Visa fürchten.

Doch die einheimische europäische Bevölkerung erkennt langsam aber sicher, dass es keine Meinungs- und Pressefreiheit mehr gibt, dass ihre demokratischen Rechte ihnen genommen wurden

und dass das Leben sehr schwierig geworden ist. Dies führt zu großen Konflikten, insbesondere in den einst so „freien“ Niederlanden, wo die Menschen im Grunde alles sagen konnten, auch wenn es unangemessen war. Es stehen sehr turbulente Zeiten bevor, und leider sehen wir bereits den Zusammenbruch Europas ... genau wie beim Untergang des Römischen Reiches. Solche Prozesse können sehr schnell verlaufen.